Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen

Band: 87 (1993)

Heft: 6

Rubrik: Weiterbildungskurse für Hörgeschädigte im April und Mai : Informatik, Hochbauzeichnen und Videotex

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Seite 1

Mutter eines gehörlosen Kindes

«Der Hörverlust meiner Tochter beträgt 80 Dezibel in beiden Ohren. Halina hat Hörapparate. Wir üben die Ablesemethode zu Hause. Die Tochter liest ausgezeichnet. Sie interessiert sich für alles und hat gute Schulnoten. Ich bat einen Musiklehrer, das Kind auch in Musik zu unterrichten. Er sah mich entgeistert an. Seine erste Reaktion: Was nützt einem Hörgeschädigten Musikunterricht? Ich musste ihm erklären, dass das Eintauchen in die Welt der Musik für Hörgeschädigte wichtig ist. Es ist für die Allgemeinbildung wichtig, auch wenn der behinderte Hörer vielleicht nur hohe oder tiefe Töne eines Chopin-Walzers oder einer Mozart-Sonate wahrnimmt. Sein Leben bereichert sich. Es ging nicht um die "Furzidee" einer Mutter. Die Lehrerschaft ist viel zu wenig im Bild über die Nachteile der Gehörlosigkeit und die Bedürfnisse von Gehörlosen. Das scheint vor allem für Polen zu gelten.»

Ellen

Mein Hörverlust beziffert sich auf 75 bis 80 Dezibel. In meiner Familie waren alle hörend. Niemand kannte die Gebärdensprache. Meine Mutter lehrte mich sehr früh das Ablesen, und heute bediene ich mich auch meiner Stimme, die allerdings etwas "verstimmt" klingt. Mit meinem total gehörlosen Mann gebärde ich. Er hatte nie Gelegenheit, das Ablesen von den Lippen kennenzulernen. Daher muss ich mich auch um all unsere Angelegenheiten kümmern. Ich bin für meinen Mann die Dolmetscherin mit der hörenden Welt. Leider macht sich neben meiner Hörschädigung nun auch noch das sogenannte Usher-Syndrom bemerkbar. Das heisst, ich erblinde ganz langsam. Daher habe ich sofort einen Kurs in Blindenschrift (Braille) absolviert. Damit beschäftige ich mich gegenwärtig sehr intensiv. Meine Arbeit als Bibliothekarin – ich bin 33 – kann ich vorläufig weiterführen, und zwar dank meiner guten Kenntnisse des Ablesens. Ich kann nur allen Gehörlosen raten, das Ablesen zu erlernen.»

Aus: Les Mains du Cral
Übersetzt: Paul Egger

Weiterbildungskurse für Hörgeschädigte im April und Mai

Informatik, Hochbauzeichnen und Videotex

gg/ In der dritten Nummer des laufenden Jahres brachte die GZ eine Übersicht über das neue Kursprogramm der Berufsschule für Hörgeschädigte. Für die meisten Kurse war der 4. Februar 1993 Anmeldeschluss. Aber nicht für alle. Spätestens am 1., 8. und 22. April sowie am 13. Mai kann man sich noch für weitere Kurse anmelden.

Der Informatik ist ein breiter Raum eingeräumt. Ohne Computer geht in einem modernen Büro nichts mehr.

Multitalent WORKS für WINDOWS

Heini Gächter zeigt an zehn Abenden, wie sich mit Hilfe des integrierten Programms WORKS Probleme aus dem Büroalltag lösen lassen. Texte werden verarbeitet, Serienbriefe gedruckt. Die Teilnehmer/-innen werden in die Geheimnisse der Datenverwaltung und Kalkulation eingeführt. Sie werden auch mit der Dokumentgestaltung mittels Text-, Tabellen- und Grafikelementen vertraut gemacht. Voraussetzungen sind Informatik-Grundlagen. Kenntnisse von WINDOWS sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. Anmeldeschluss: 1. April 1993.

WORD auf Macintosh für Anfänger

An Anfänger richtet sich der von Ulrike Müller geleitete Kurs WORD auf Macintosh. Bekanntlich werden im modernen Büro Texte fast nur noch mit dem Personal-Computer bearbeitet. Briefe und Berichte entstehen am Bildschirm, wo sie jederzeit gespeichert, geändert und ausgedruckt werden können. In diesem Kurs (an fünf Samstagen) lernt man ein Textverarbeitungsprogramm sowie die Eigenheiten der Bedienung kennen. Ferner trainieren die Teilnehmer/-innen die wichtigsten Funktionen am Gerät. Anmeldeschluss: 13. Mai 1993.

Ein Beruf im Wandel

Zahlreiche Berufe haben in den letzten Jahren einen eigentlichen Wandel durchgemacht. Zu ihnen zählt auch der Beruf des Hochbauzeichners. Hansruedi Reimann macht die Interessenten mit den Auswirkungen der Informatik bekannt und gibt eine Übersicht über EDV-Hilfsmittel im Architekturbüro und an den Berufsschulen. Auch orientiert der Kursleiter über Weiterbildungsmöglichkeiten. Anmeldeschluss: 27. Mai 1993.

Videotex erlaubt den Abruf von Informationen, die Übermittlung von Aufträgen etc. Aber aufgepasst bei unsachgemässer Anwendung...

Videotex-Einführung

Durch Eric Herbertz werden die Kursteilnehmer/-innen mit dem Videotex im Alltag vertraut gemacht. Auf unsere Anfrage über das Kursziel antwortete der Kursleiter wie folgt: «Videotex wurde schon vor einigen Jahren von der schweizerischen PTT eingeführt. Zwar besitzen heute viele Leute in unserem Lande ein solches Gerät, aber der grosse Durchbruch von Videotex als "Volksdatenbank" für die Schweiz wurde nicht geschafft. In Frankreich hingegen ist das gleiche System (Minitel) sehr verbreitet, und speziell die Gehörlosen benützen es dort recht häufig. Videotex ist kein "Zauberkasten", sondern ein Informationssystem (Informationen holen und Informationen abgeben), welches bei richtiger und bewusster Anwendung interessante Dienste anbieten kann. Bei unsachgemässer und unvorsichtiger Anwendung hingegen kann Videotex sehr teuer werden. An den zwei Kursabenden wird der Gebrauch von Videotex erklärt und auch die interessantesten Angebote im Programm werden gezeigt. Ebenfalls wird gezeigt, wie man sich vor zu hohen Kosten schützt. Mit den Kursteilnehmern/-innen wird diskutiert, für wen dieses Gerät Vorteile oder Nachteile bringt.» Anmeldeschluss: 8. April 1993.

Bezugsquelle des Fort- und Weiterbildungsprogramms: Berufsschule für Hörgeschädigte, Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich, Telefon/Telescrit 01 302 06 00, Telefax 01 301 40 66.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss: 19.3. und 1.4.1993